

## Ein Lämmchen war die Attraktion

Bei Schäfer Jörg Raufer wurden 240 Schafe geschoren / Neugeborenes gefiel vor allem den Kinder

LÖRRACH (hwu). Kinderglück und harte Arbeit lagen am Wochenende beim Schafstall im Hummel dicht beieinander: Die in jedem Frühling stattfindende Schafschur stand an. Vier Schafscherer haben am Wochenende die 240 Schafe von Schäfer Jörg Raufer geschoren. Das Ergebnis der harten Arbeit waren riesige Säcke mit insgesamt einer halben Tonne Wolle. Neben den professionellen Scherern waren bis zu 15 ehrenamtliche Helfer im Einsatz.

Einer von ihnen ist Kehat Merstetter. Die Aufgaben der Helfer waren vielfältig. Die Schafe mussten von den Weiden geholt und in Gatter gesperrt werden, nach der Schur wurden sie entwurmt, mit Ohrmarken versehen, farbig gekennzeichnet und wieder auf die Weide gebracht. Merstetter und weitere Helfer sind nicht nur bei der Schafschur dabei, sondern auch das Jahr über bei notwendigen Einsätzen, beim Klauenschneiden, der Heuernte und in der landwirtschaftlichen Arbeit wie umgefallene Bäume oder abgebrochene Äste entsorgen oder den Waldrand zurück schneiden.

Wie Schäfer Raufer berichtete, wird die Schafhaltung in und um Lörrach aufgrund sinkender Viehbestände immer wichtiger, um die Landschaft offen zu halten. Mit etwa 260 Mutterschafen und 160



**Dieses Jahr musste das Lämmchen noch nicht geschoren werden. Doch später wird es seine Wolle im Frühjahr hergeben müssen.** FOTO: ANDRÉ ROOS

Lämmern werden etwa 70 Hektar nicht mehr bewirtschaftete Grünlandflächen beweidet.

Während der Schafschur konnten vor allem die Kinder ein glückliches Wochenende erleben. Was gibt es Schöneres als von riesigen Heuhaufen zu springen oder die Schafe im kleinen Streichelzoo zu

streicheln. Die große Sensation war ein am Samstag geborenes Lämmchen, das mit seiner Mutter in einem extra Gatter untergebracht war. Allerdings hat es nicht getrunken, so dass es mit der Flasche gesäugt werden musste. Vielleicht war der Umtrieb für Mutter und Kind doch zu groß.